



BBU-Pressemitteilung
03.04.2018

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

BBU fordert verschärfte Schutzmaßnahmen für Oberflächengewässer sowie für das Grundwasser

(Bonn, 03.04.2018) Anlässlich der aktuellen Diskussion über die Belastungen von Flüssen und Bächen fordert der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) mit Nachdruck von der Bundesregierung verschärfte Schutzmaßnahmen für Bäche und Flüsse, aber auch für andere Oberflächengewässer sowie für das Grundwasser. Nitratbelastungen, Pestizideinträge sowie Gefahren der Mikroschadstoffe und von Mikroplastik müssen nachhaltig eingedämmt werden.

Der BBU richtet mit seinen Forderungen das Augenmerk auch auf die Landwirtschaftspolitik. Die intensive Massentierhaltung mit der damit verbundenen Gülleausbringung bleibt nicht ohne Folgen. Benötigt wird schnellstens eine neue Landwirtschaftspolitik, die der Massentierhaltung sowie Glyphosat und anderen umstrittenen Stoffen eine Abfuhr erteilt. Und die Produktion von Kosmetika, Haushaltschemikalien und anderen Produkten, ist mit Auswirkungen auf Gewässer verbunden, und auf die gesamte Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung, verbunden. Auch im Industriebereich ist umfassender Gewässerschutz dringend erforderlich.

Udo Buchholz vom BBU-Vorstand betont, dass keine Gülle in die Fließgewässer gelangen darf und dass bei den Produktionsabläufen darauf zu achten ist, dass am Ende keine Mikroschadstoffe die Flüsse belasten. „Kurzfristig sind bei den kommunalen Kläranlagen die Vierten Reinigungsstufen dringend notwendig, um die Belastungen der Gewässer mit Mikroschadstoffen zu reduzieren“, so Buchholz. Gleichzeitig weist Buchholz aber auch darauf hin, dass die Produktion der Filtermaterialien nicht zur weiteren Belastung von Gewässern, z. B. in Indien oder China, führen darf.

Der BBU bekräftigt angesichts der aktuellen Diskussion, dass die Industrie und die Politik umfassend Verantwortung übernehmen muss. Bei der Beschaffung von Rohstoffen, Grundchemikalien und Pharmawirkstoffen darf nicht allein der Preis zählen. Öko- und Sozialdumping darf für Industrieunternehmen nicht die Basis für die Einkaufspolitik darstellen.

Fracking international verbieten

Im Zusammenhang mit dem Gewässerschutz bewegt den BBU weiterhin das Thema Fracking. Aus Sorge vor möglichen Verunreinigungen des Grund- und Trinkwassers warnt der bundesweit engagierte Verband nach wie vor den Gefahren des Fracking. Der BBU fordert ein ausnahmsloses Fracking-Verbot und auch international lehnt der BBU Fracking ab.

Der BBU, in dem zahlreiche Bürgerinitiativen organisiert sind, ruft die Bevölkerung weiterhin dazu auf, sich für den Schutz von Flüssen und anderen Gewässern zu engagieren. Als eine Möglichkeit empfiehlt der BBU das Engagement in Umweltschutz-Bürgerinitiativen. Sie können sich in den Kommunen z. B. für eine Verbesserung der Kläranlagen oder zum Erhalt von Flussauen und Feuchtgebieten einsetzen. Der BBU ist gerne bei der Gründung von weiteren Bürgerinitiativen behilflich. „Alleine fühlt man sich oft angesichts der zahlreichen Umweltprobleme vollkommen überlastet. Die gemeinsame Arbeit in Bürgerinitiativen wirkt dem Ohnmachtsgefühl entgegen und Bürgerinitiativen können Ziele oft schneller durchsetzen als Privatpersonen“, erläutert Udo Buchholz.

Weitere Informationen:

<http://www.akwasser.de>

<http://www.vsr-gewässerschutz.de>

<http://bbu-online.de>

<http://www.gegen-gasbohren.de>

<http://www.bmub.bund.de/themen/wasser-abfall-boden/binnengewasser/gewaesserschutzpolitik/international/weltwassertag>

Engagement unterstützen

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.